

St. Louis und County.

Dienstag, den 6. Juni.

Table with 2 columns: Item (e.g., Butter, Eggs, Flour) and Price. Includes market prices for various goods.

Wetterbericht.

Washington, 6. Juni. In Ohio: Regen Dienstag, teilweise Mittwoch; frühe bis veränderliche Winde.

Polster Wetterbericht.

Davenport, 5. Juni. Mittels - Barometerstand 29.84 Mittels - Temperatur ... 62 Temperatur heute ... 71

Heiratshilfen.

nachstehenden Heiratshilfen werden geübt: E. Lang, Davenport, und J. Carter, Sheffield, Ill.

Bauerlaubnisgebühren.

nachstehenden Bauerlaubnisgebühren wurden gestern in Davenport: 715 West 17. Straße. - Für W. G. Farmer als Baunternehmer...

Behr-Hilfsmarken.

Verkauf der Behr-Hilfsmarken: Beträge von einem Cent in der Hälfte dieser Zeitung.

Bekanntmachung!

In Alle, die es angeht, wird hiermit öffentlich bekannt, daß die unterzeichnete Stenographische Behörde, wie erannt durch die Stadt Davenport, die Steuerabschätzungen auf alle erbbaaren Grundbesitzungen in St. Louis, Iowa, auszuheben und zu regulieren, wenn diese eingereicht werden, sich in die des Stadt-Abschätzers in der alle zu Davenport, Ia., am 1. Juni um 8 Uhr Morgens verfahren wird und in Sitzung bleibt in besagter Office jeden Tag vorliegenden Arbeiten erledigt.

J. A. McClaire, C. C. Goenne, John Halligan.

Das Kindersfest des Nordwest Davenport Turnvereins ein großer Erfolg.

Über 1,000 Kinder und viele Erwachsene nahmen an der Festlichkeit teil.

Verleih Kiesbun der Königin und Harry Claussen der König des Festes.

Weit über tausend Kinder beteiligten sich an der zweitägigen Feier des Kindersfestes des Nordwest Davenport Turnvereins. Gegen 600 nahmen an der großen Parade teil.

Sonntag.

Die Beteiligung der Kinder an dem Feste war so groß oder größer wie je, denn über 1,000 beteiligten sich an den verschiedenen Kinderparaden, die am Nachmittag stattfanden.

Das Fest wurde mit der großen Parade am Vormittag eingeleitet.

Gegen 9 Uhr setzte sich der iastliche, mehrere Block lange Zug, unter Vorantritt einer Musikkapelle, von der Turnhalle aus in Bewegung und nach dem Fest der Königin und der Königin des Festes, Raymond Nelson und Helma Lebens, abgeholt worden waren, ging der Marsch durch eine Anzahl der Hauptstraßen des nordwestlichen Stadtteils.

Gleich nach Mittag wurde mit den Spielen der Kinder, Rodelschiffen für die Knaben und Bogelschießen für die Mädchen, begonnen.

Während die Erfrischer schon gegen 6 Uhr ihren Weg heimwärts schafften, dauerte es fast bis 8 Uhr, ehe die Mädchen mit ihren Wettspielen fertig waren. Das neue Königspaar ist Henry Claussen, Sohn von Herrn und Frau C. W. Claussen, 1023 West 11. Str., und Lenah Kiesbun, Tochter von Herrn und Frau Wm. Kiesbun, 1439 West Lombard Straße wohnhaft.

Knaben:

König - Rumpf - Harry Claussen.

2. Preis - Krone - Albert Nelson.

3. Preis - Kopf - Geo. Such.

4. Preis - Redter Flügel - Erwin Wehr.

5. Preis - Linker Flügel - Walter Wehr.

6. Preis - Schwanz - Leslie Nordstrom.

7. Preis - Rechte Klaue - John Joens.

8. Preis - Linke Klaue - Clarence Jodhins.

Mädchen: Königin - Lenah Kiesbun - 489 Punkte.

2. Preis - Olga Scheel - 486 Punkte.

3. Preis - Irma Stidney - 413 Punkte.

4. Preis - Anna Jensen - 411 Punkte.

5. Preis - Myrtle Martens - 411 Punkte.

6. Preis - Ella Nishmann - 401 Punkte.

7. Preis - Leona Wegner - 400 Punkte.

8. Preis - Almeda Postel - 339 Punkte.

Nach der Preisverteilung folgte der Ball für Erwachsene, der bei sehr großer Beteiligung bis um ein Uhr anhielt.

Montag.

Während am Montag Nachmittag der große Kinderball abgehalten wurde, hatten sich am Abend wieder die erwachsenen „Jugend“ eingefunden und sie und da wogte auch Mlang und Papa ein Tänzer. Für den so außerordentlich erfolgreichen Verlauf des Festes gebührt in erster Linie Turner Heinrich Weiskopf, dem Vorsitzenden des Arrangementskomites, das Verdienst.

Der Krieg.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Nach Widerwärtigkeit über Nordsee nach England.

London, 5. Juni. Der Marine-Minister hat heute die Nachricht gegeben, dass die britische Flotte die deutsche Flotte in der Nordsee geschlagen und vor der britischen Schiffsflotte Meißaus genommen. (Es ist überflüssig, das Gerüchte dieses Artikus wiederzugeben.)

Der frühere Marine-Minister Churchill gab der Presse folgende Ansicht von der Schlacht: „Die Heereskräfte der britischen Flotte hängen von den mit 13 1/2 bis 15-zölligen Geschützen bewaffneten Dreadnoughts ab. Von diesen Schiffen haben wir nur eines, die Queen Mary, verloren und die Deutschen mindestens ein etwa gleich starkes Schiff. Wenn dies der Fall wäre oder der Zerfall der britischen Flotte (was aber nicht der Fall war), so wäre dies für sie ein verhältnismäßig schwerer Verlust als die Queen Mary für uns.“

Wir haben auch die Schlachtkreuzer Indefatigable und Invincible verloren, doch gehören diese (nur 19,000 Tonnen groß) nicht mehr zu den Dreadnoughts der Weltzeit. Die anderen verlorenen Panzerkreuzer (Black Prince, Defence und Warrior) gehören in die dritte Klasse unserer Kampfkräfte, wogegen die gesunkenen deutschen Kreuzer Wiesbaden und Elbing (ungepanzert und weniger als 5000 Tonnen) nachgelassen waren und daher einen schwereren Verlust für den Feind bildeten.

Die Verluste an Personellen waren ungefähr gleich und in dieser Hinsicht waren wir die Gewinner. Unsere Verluste sind in der Zahl der Tötungen und Verwundeten nicht so groß wie die der Deutschen. In der Zahl der Tötungen und Verwundeten sind wir die Gewinner. Unsere Verluste sind in der Zahl der Tötungen und Verwundeten nicht so groß wie die der Deutschen.

Der Verlust dieser beiden Schiffe wird von London in Abrede gestellt.

Am 31. Mai versenkte eine unterseeische Bombe vor der Dünaburg-Mündung den britischen Destroyer Tipton.

„Der britische Panzerkreuzer Curlew (12,200 Tonnen) wurde von unseren Schiffen in der Schlacht im Stagnierat in Brand geschossen und brannte vollständig aus.“

„Der Verlust dieser beiden Schiffe wird von London in Abrede gestellt.“

„Wir haben auch die Schlachtkreuzer Indefatigable und Invincible verloren, doch gehören diese (nur 19,000 Tonnen groß) nicht mehr zu den Dreadnoughts der Weltzeit.“

Merchants Transfer & Storage Co. (Inq.)

Freie Deutsche Schulgemeinde.

Die Generalversammlung und Wahl der Mitglieder findet statt im Schulgebäude an der Western Avenue am Mittwoch, den 7. Juni, Abends 8 Uhr. Alle Mitglieder sind zur Beteiligung aufgefordert.

Christ. Götting, Präsident. Albert J. Jensen, Sekretär.

Haben Sie schon Old Mission Bier probiert?

Gleich mit dem besten importierten Bier und empfohlen von den Doktoren. Old Mission Brewing Company. (Inq.)

Wüller: Eigentlich ist das doch 'ne Affenhande, das so coner wie Liebkecht immun ist.

Der „Telegraf“.

Saubere Zustände in der Schriftleitung des holländischen Heftblattes.

Das halbamtliche holländische „Telegraf“ teilt unlängst der Presse einen Bericht über eine außerordentliche Versammlung der Journalistenvereinigung „Die Amsterdamer Presse“, in der die Zustände in der Schriftleitung des holländischen Heftblattes „Telegraf“ besprochen wurden.

Im September 1915 richtete er in seiner eigenen Wohnung ein „Anti-Spionagebüro“ ein. Diesem Büro, das beträchtliche Geldsummen verschlang, wurden außerhalb der Journalistenwelt stehende Personen zugewiesen, deren Aufgabe es war, festzustellen, ob und in welchem Maße an der deutschen und belgischen Grenzgeschmuggel wurde.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Spionagebüro“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraf“ Oberst sei und Schröder sich als Spionagebüro habe mißbrauchen lassen.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Spionagebüro“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraf“ Oberst sei und Schröder sich als Spionagebüro habe mißbrauchen lassen.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Spionagebüro“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraf“ Oberst sei und Schröder sich als Spionagebüro habe mißbrauchen lassen.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Spionagebüro“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraf“ Oberst sei und Schröder sich als Spionagebüro habe mißbrauchen lassen.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Spionagebüro“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraf“ Oberst sei und Schröder sich als Spionagebüro habe mißbrauchen lassen.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Spionagebüro“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraf“ Oberst sei und Schröder sich als Spionagebüro habe mißbrauchen lassen.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Spionagebüro“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraf“ Oberst sei und Schröder sich als Spionagebüro habe mißbrauchen lassen.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Spionagebüro“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraf“ Oberst sei und Schröder sich als Spionagebüro habe mißbrauchen lassen.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Spionagebüro“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraf“ Oberst sei und Schröder sich als Spionagebüro habe mißbrauchen lassen.

München zur Kriegszeit.

Lebendige Schilderung des Lebens in der Stadt.

Wer, ohne zu wissen, daß einige hundert Kilometer abwärts die eiserne Wärfel des Weltkriegs rollen, in die bairische Hauptstadt käme, würde, so plaudert ein Korrespondent, deren Leben und Treiben gegen früher nicht gerade wesentlich verändert finden. Höchstens würde ihm auffallen, daß aus den Bierhäusern nicht wie sonst zu dieser Jahreszeit ideale Bodennist erlöste, oder daß auf den Straßen so auffallend viele österreichische Uniformen, gelegentlich auch wohl einige Türken oder Bulgaren zu sehen sind.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Die italienischen Arbeiter, von denen es in der Umgebung Münchens ganze große Kolonien gibt, haben sich zwar in ihrer Mehrzahl verlassen. Ihr schon seit vielen Jahren anfanglicher Seelensorg ist aber geblieben und hält häufiger als sonst auf besuchte naturwissenschaftliche oder philosophische Vorträge, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Ham Auslande.

Fräulein Gina Krog die Urheberin der modernen politischen Frauenbewegung in Norwegen, starb in Kristiania im Alter von 69 Jahren.

Die deutsche Bundesrat hat den Entschluß einer Verordnung beschlossen, die die Todeserklärung der in dem gegenwärtigen Kriege verschollenen Kriegsteilnehmer im Anschluß an die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches regelt.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Ein Mass Anhor, wie er in solcher Größe kaum schon in Berlin aufgetreten sein dürfte, hat sich im Circus Busch zum ersten Male hören lassen. Es war das erste Auftreten des „Groß-Berliner Sängerbundes“, der erst vor wenigen Wochen gegründet worden ist und in seinen angestrebten Vereinen eine Friedensstärke von 7000 Mann besitzt, von denen freilich die meisten im Felde stehen.

Arbeitsplätze, Verkäufe, Verluste, Wohnungen etc.

In dieser Rubrik werden für einen Tag bis zu einer Woche zu den nachfolgenden Daten inseriert: Bis zu vier Zeilen oder deren Raum 50c, über vier und bis zu acht Zeilen \$1.00. Keine Anzeigen für weniger als 50c angenommen.

Verkaufen: 50,000 späte dänische glattspinnige Stoffe - Pflanzen, 10,000 Tomaten - Pflanzen. C. G. Großhufen, 3100 Brady Straße. Tel. 1688-W. 6,12St.

Verkaufen: Eine Haushälterin für einen Mann auf einer Farm, nahe Sunbury, Iowa. Nachfragen: Paul Kruse, Sunbury, Iowa. 6,12St.

Verkaufen: Ein hübsches möbliertes Zimmer. Nachfragen, wo? in der Geschäftshalle des „Der Demokrat“ unter „8“. 4,22St.

Verkaufen: Drei Bände von „Meer und Land und Meer“. Nachfragen: No. 1814 Eddy Straße. 2,12St.

Verkaufen: Haushälterin für Familie von zwei, in kleiner Stadt, 28 Meilen von Davenport. Modernes Haus. Nachfragen: No. 212 Scott Straße. 2,12St.

Verkaufen: Wittve in mittleren Jahren wünscht Stellung als Haushälterin bei älterem Herrn. Telefon: Dav. 2766-P. 30,12St.

Verkaufen: Colville Indian Reservat, Washington, jetzt offen für Ansiedlung. Die Ziehung findet am 27. Juli statt. Etwa 600,000 Acker Land, Frucht-, Farm- und Weideland. Vollständige, in Sektionen abgetheilte Karte und Beschreibung postfrei zugesandt nach Empfang von \$1.00. Soldaten, Matrosen (oder deren Frauen) aus dem Bürgerkrieg oder dem spanisch-amerikanischen Kriege können sich bei dem Agenten registrieren lassen. Schreiben Sie uns wegen Formulare, die wir frei zusenden. Smith & McCrea, Zimmer 651, Eagle Building, Spokane, Wash. 18mai,22St.

Verkaufen: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als einer Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich ist bei regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter „152“. „Der Demokrat“. 20,12St.